

Die Funjobber 2002/Teil2: Für eine Woche Kinoplakatmaler und Kamelsafarianimateur

Funjobber 2002/Teil2: Für eine Woche Kamelsafarianimateur und Kinoplakatmaler

Vor zwei Wochen haben wir berichtet, welche aufregenden Ferien Viola und Andreas als Höhlenführer bzw. Elchtestler erlebt haben. Durch die "Funjobber"-Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken hatten sie Gelegenheit, eine Woche ins Berufsleben einzusteigen. Diese Woche geht es mit Teil zwei weiter: Was Veronika auf dem Kamelrücken im Allgäu erlebte und welche Erfahrungen Benedikt als Ateliermaler machte? Hier die Antworten!

Veronika Astner (18) hat eine Woche auf einer Kamelfarm im Allgäu gejobbt, die Safaris für Touristen veranstaltet. Mit dem Wüsteschiff durch die Alpen? Ja, das gibt es wirklich!

wasistwas.de: Wie bist du darauf gekommen, dich ausgerechnet als Kamelsafari-Animateur zu bewerben?

Ich habe die Aktion fit for finance funjob zufällig entdeckt. Für den Kamelsafari-Animateur-Job habe ich mich entschieden, weil ich in meiner freien Zeit am liebsten an der frischen Luft bin und Tiere sehr mag.

· wasistwas.de: Hattest du Kamele ausgerechnet im Allgäu vermutet?

Nein, ganz bestimmt nicht. Ich habe Kamele bisher nur im Zoo gesehen, und dachte für Kamele wäre es viel zu kalt im Allgäu. Aber nachts ist es ja in der Wüste viel kälter als hier im Winter, so dass wir hier für Kamele ein sehr gemäßigtes Klima haben.

· wasistwas.de: Kamele sind ziemlich große Tiere. Hattest du am Anfang Angst vor ihnen?

Nein. Kamele sind sehr brave Tiere, viel lieber als Pferde.

· www.wasistwas.de: Kamelsafari-Animateur hört sich nach Knochenjob an. War das nicht körperlich sehr anstrengend?

Es ist schon anstrengend, vor allem wenn es so heiß ist (Das Praktikum fand Ende August statt, Anm. der Red.). Aber es macht viel Spaß.

· wasistwas.de: Welche Aufgaben musstest du während deines Jobs erledigen? Beschreib uns einen Arbeitstag?

Kamele putzen, satteln, Tiere von der Koppel holen, Karawane führen, Stall herrichten, Kamele füttern...

· wasistwas.de: Was hat dir an deiner Arbeit besonders, eventuell gar nicht gefallen?

Mir hat eigentlich wirklich alles gut gefallen. Besonderen Spaß hatte ich beim Umgang mit den Kamelen, weil die so nett und gutmütig sind.

· wasistwas.de: Inwiefern hast du von deinem Schnupperpraktikum profitiert? Weißt du jetzt, was du beruflich einmal machen möchtest? Vielleicht wieder mit Tieren arbeiten?

Ich kenne jetzt den Unterschied zwischen Kamel, Trampeltier und Dromedar. In meiner Zukunft würde ich gerne wieder mit Tieren arbeiten.

· wasistwas.de: Die Funjob-Aktion ist eine tolle Sache! Findest du, dass man in der Schule zu wenig auf das Berufsleben vorbereitet wird?

Ja, es wird viel zu wenig vorbereitet. Ich wusste auch überhaupt nicht was ich machen soll. Vielleicht würden mehr Berufspraktika während der Schule weiterhelfen.

· wasistwas.de: Wir danken dir für das Gespräch!

Wie werden Kinohelden großformatig auf die Leinwand gebracht? Das hat Benedikt Beck (17) aus Maroldsweisach eine Woche lang im Münchner Atelier Klex des Kinoplakatmalers René Birkner gelernt.

· wasistwas.de: Was hat dich an dem Funjob als Kinoplakatmaler besonders gereizt? Bist du künstlerisch begabt oder einfach Kinofan?

Kinoplakatmaler ist ein spannender Beruf, der mich als großen Kinofan und Hobbyzeichner sehr interessiert hat.

wasistwas.de: Was macht ein Kinoplakatmaler im Zeitalter der Computertechnik? Braucht man diesen Beruf heutzutage überhaupt noch? Und wofür verwendet man handgemalte Plakate? Ein Kinoplakatmaler macht nicht die 0815-Plakate, die normal in den Schaukästen aushängen. Er malt die großen Plakate, die die Außenfassaden der Kinos schmücken. Die selbstgemalten Plakate werden vor allem von Kinos verwendet, die einen gewissen Stil bewahren wollen.

· wasistwas.de: Welche spezielle Technik muss ein Kinoplakatmaler beherrschen?

Ein Kinoplakatmaler muss künstlerisch bewandert sein, ein Gefühl für Farben, Formen und Proportionen haben. Denn meist projiziert er nur die groben Umrisse auf die Leinwand. Das schwierige ist jedoch, mit Farbnuancen realistische Licht- und Schattenverhältnisse nach zu zeichnen.

· wasistwas.de: Wie hast du dich mit deinem Chef verstanden? Was hat er dir beigebracht?

Der Chef René Birkner war immer sehr freundlich, wir haben uns gut unterhalten und viel Spaß gehabt. Er hat mir vor allem das Verschwinden von Linien in realistischen Bildern bewusst gemacht. Ein realistisches Bild besteht nur aus Flächen und kennt kaum Linien.

· wasistwas.de: Durftest Du selbst etwas malen? Wenn ja, was?

Ich habe ein Bild gemalt, das auf dem Kinoplakat zu dem Film Sprich mit Ihr Hable con ella basiert.

· wasistwas.de: Habt ihr während des Praktikums für einen speziellen Film gearbeitet?

René hat während meiner Zeit an den Plakaten für den Film About a boy gearbeitet.

· wasistwas.de: Beschreib uns die Atmosphäre in einem Maleratelier!

Chaos, bunte Farbtöpfe, der Geruch von Farbe und viel Spaß.

· wasistwas.de: Möchtest Du nach deinem Praktikum selbst Künstler werden? Welche Ideen hast du für deine Zukunft?

Ich wollte schon vor meiner Zeit als Funjobber später einmal etwas im künstlerischen Bereich machen. Was genau weiß ich aber noch nicht. Zunächst will ich aber die Schule zu einem vernünftigen Ende bringen.

· wasistwas.de: Wir danken dir für das Gespräch!

Die Funjobaktion der bayerischen Volksbanken Raiffeisenbanken ist im Sommer mit riesigem Erfolg durchgeführt worden. Über 1700 Bewerbungen sind eingegangen. Deshalb soll die Vergabe interessanter Schnupperpraktika voraussichtlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Wo ihr euch bewerben könnt und wie die Termine liegen, verraten wir euch rechtzeitig.

Interviews: Nic